Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 142 | Dienstag, den 10. September 1929 | 47. Jahrgang

Ein Attentat auf Kwiatkowski

Sprengstoff gegen den polnischen Handelsminister — Ein Anschlag auf die Ostmesse — Die Täter nicht ermittelt

Warschau. Als der polnische Handelsminister Kwiatkowski am Sonnabend gegen 15 Uhr im Auto von der Eröffnung der Lemberger Ostmesse zurückkehrte und durch die Poniatowskistraße fuhr, explodierte in den Händen eines auf dem Bürgersteig stehenden jungen Mannes ein Paket mit Sprengstoff. Es handelt sich um einen ukrainischen Schüler. Die polnische Presse glaubt, daß ein Anschlag auf den Handelsminister beabsichtigt war.

Kurz nach 21 Uhr wurde eine Bombe durch das offene Fenster in das Direktionsbüro der Lemberger Messe geworfen. Sie explodierte in einem Raum neben der Messe und richtete schwere Verwüstungen an, wobei die Hauptkassiererin schwere Verletzungen erlitt, während drei Beamte leicht verletzt wurden. Unter den Besuchern der Messe entstand eine Panik. Die sofort eingeleitete Untersuchung verlief ergebnislos, da der Täter unter dem Schutz der Dunkelheit leicht entkommen konnte.

*

Weiter wird aus Lemberg gemeldet, daß der dortige Hauptmann Klotz sich bei einem Autounfall beide Beine gebrochen hat und seine Begleiter schwere Gehirnerschütterungen davontrugen.

Litwinow an Henderson

Neue englisch-russische Verhandlungen?

London. Litwinow äußerte sich dem „Observer“ zufolge auf die kürzlichen Erklärungen Hendersons unter anderem: Wenn Hendersons Erklärungen dahin verstanden werden müssen, daß er bereit ist, sich mit einem Vertreter der Sowjetregierung darüber zu unterhalten, auf welcher Grundlage die Beziehungen wieder aufgenommen werden sollen, so ist die Sowjetregierung bereit, die entsprechenden Schritte einzuleiten, sobald England Zeit und Ort für solche Vorverhandlungen bestimmt.

Die „Istwestija“ erklären hierzu, Hendersons Worte hätten gewisse neue Hoffnungen geweckt, daß der tote Punkt in den Verhandlungen überwunden werden könne. Während aber England die Regelung einiger wesentlicher Fragen vor Wiederaufnahme der Beziehungen verlange, stellt die „Istwestija“ erneut fest, daß die Sowjetregierung über die bestehenden Differenzpunkte erst nach Wiederherstellung der Beziehungen verhandeln wolle.

Woldemaras über die Minderheitenfrage

Paneuropa soll die Lösung bringen

Genf. In der Sonnabend-Vollversammlung ergriff zunächst der litauische Ministerpräsident Woldemaras das Wort. Er führte u. a. aus: Das schwierigste Problem Osteuropas sei heute die Minderheitenfrage. Die Selbständigkeitsbestrebungen der Minderheiten seien außerordentlich stark. Bisher habe der Völkerbund jedoch auf diesem Gebiet nur belanglose Fragen erörtert. Nur Deutschland habe in Lugano das gesamte Problem der Minderheiten zur Aussprache gestellt. Auf diesem Gebiet könne der Völkerbund eine bedeutungsvolle Rolle spielen. Auch der Gedanke Briand, die Vereinigten Staaten von Europa zu schaffen, könne praktisch nur dann Bedeutung haben, wenn das Minderheitenproblem auf diesem Wege gelöst werde, das der Völkerbund bisher nicht zu lösen vermocht habe. Wenn nicht der Völkerbund sich bemühe, alle Fragen gleichzeitig zu lösen, werde er überhaupt keine Lösung finden. Entweder werde der Völkerbund wirklich große positive Werte schaffen oder er werde bedeutungslos bleiben.

Der griechische Ministerpräsident Venizelos erklärte sodann, die kleinen Mächte seien mit dem Ergebnis der Haager Konferenz außerordentlich zufrieden, insbesondere mit der Regelung der finanziellen Frage. Griechenland werde, wie auch die übrigen Mächte, die Haager Schiedsgerichtsklausel unterzeichnen.

Der spanische Vertreter, Quinones de Leon, betonte in seiner Rede, er freue sich, daß, nachdem Spanien die Schiedsgerichtsklausel unterzeichnet habe, auch die übrigen Staaten dies tun wollten. Der Plan der Vereinigten Staaten von Europa sei sehr interessant. Spanien werde diese Idee sorgfältig prüfen. Damit waren die heutigen Verhandlungen beendet.

Die nächste Sitzung der Vollversammlung des Völkerbundes findet am Montag um 10 Uhr statt.



Hohe Politik am weißen Tisch

Während der Tagung des Völkerbundes in Genf lud der englische Ministerpräsident Ramsay Macdonald die Außenminister von Deutschland, Frankreich und England zu einem Abendessen ein, das auch zu vertrauten politischen Besprechungen Gelegenheit bot. — Unser Bild zeigt von links nach rechts: französischer Ministerpräsident und Außenminister Briand, Reichsaußenminister Stresemann, Ministerpräsident Macdonald und Außenminister Henderson-England.

Vereinigte Staaten von Europa

Genf. Die bisher von Briand nur in allgemeinen Umrissen gekennzeichneten Gedanken über die Vereinigten Staaten von Europa bilden z. Zt. den Gegenstand zahlreicher einzelner Besprechungen, an denen auch Mitglieder der deutschen Abordnung teilgenommen haben. Auf französischer Seite besteht die Absicht, den übrigen europäischen Mächten einen Staatsvertrag vorzuschlagen, in dem die unterzeichnenden Mächte sich verpflichten, zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren keine Zollerhöhungen mehr vorzunehmen. Innerhalb dieses Zeitraumes von zwei Jahren soll sodann

eine neue Weltwirtschaftskonferenz

unter Hinzuziehung von Vertretern der Vereinigten Staaten von Amerika einberufen werden, auf der dann entscheidende Schritte für eine allgemeine und weitgehende Herabsetzung der Zollmauern ergriffen werden sollen. Dieser allgemeine französische Vorschlag hat jedoch bereits starke Einschränkung gefunden. So erklärt man auf französischer Seite, daß gewisse Ausnahmen für die französischen Getreidezölle gemacht werden müssen, da die französische Wirtschaft im wesentlichen auf Landwirtschaft beruhe. Es wird erwartet,

daß auch die übrigen Mächte ihre grundsätzliche Zustimmung an die Bedingung knüpfen werden,

daß ihnen für die besonderen Bedürfnisse ihrer Wirtschaft gewisse Ausnahmen zugestanden werden, so daß die ursprünglich vorgesehene gemeinsame Verpflichtung der europäischen Mächte, zwei Jahre lang keine neuen Zollerhöhungen vorzunehmen, bereits von Anfang an starke Lücken aufweisen würde. Auf deutscher Seite legt man sich bei den gegenwärtigen Besprechungen eine gewisse Zurückhaltung auf. Man vertritt die Auffassung, daß die französischen Vorschläge an sich nicht abgelehnt werden können, daß jedoch

unter allen Umständen Rücksichtnahme auf die amerikanische Regierung genommen werden müsse.

Es müsse der Eindruck vermieden werden, als ob es sich bei diesen Vorschlägen um ein gemeinsames Vorgehen der europäischen Mächte in der Richtung eines Schutzes gegen die amerikanische Einfuhr handeln könnte. Die bisherigen Vorbesprechungen zeigen jedenfalls, daß im Augenblick irgendwelche entscheidenden Beschlüsse nicht zu erwarten sind. Man wird sich vielmehr aller Voraussicht nach damit begnügen, den französischen Gedanken eines zweijährigen Moratoriums für die Zollpolitik in allgemeiner Weise zu erörtern, ohne jedoch irgendwelche Bindungen einzugehen. Zunächst stehen die Sonderwünsche der einzelnen Mächte in den zollpolitischen Fragen noch so stark im Vordergrund, daß kein geschlossenes Vorgehen der europäischen Mächte für eine zweijährige Einstellung hinsichtlich der Erhöhung der Zollmauern, geschweige denn ein gemeinsamer und einheitlicher Abbau der Zollmauern erwartet werden kann.

Englisches Mißtrauen gegen Briand

London. Die Genfer Besprechungen über die Verminderung der Zollgrenzen in Europa erregen in englischen politischen und wirtschaftlichen Kreisen bis zu einem gewissen Grade Mißtrauen. Insbesondere vermißt man hier nach dem diplomatischen Korrespondenten des „Daily Telegraph“ eine Klärung der Frage einer Begrenzung der „gegenwärtig bestehenden Tarife“. Diese Formel würde die Länder mit hohen Tarifen begünstigen, die in der Lage sein würden, sie weiterhin aufrecht zu erhalten. Während auf der anderen Seite die Länder mit niedrigen Tarifen oder mit einem im wesentlichen auf dem Freihandel gestützten System erheblich benachteiligt wären. Das stelle allerdings nur einen der sehr zahlreichen Einwände dar, die dem neuen Briandschen Plan der Bildung der Vereinigten Staaten von Europa auf englischer Seite begegneten. Die nähere Prüfung werde vielleicht zu der Erkenntnis führen, daß die Urheber des Gedankens einer europäischen Staatenföderation darauf hinstrebten, ihren eigenen Kredit zu verstärken. Großbritannien könne in dieser Beziehung im Rahmen einer solchen Vereinigung nicht gewinnen. Die Durchführung des Planes sei eine sehr einseitige Angelegenheit, ausschließlich zum Nachteil Großbritanniens.

Laurahütte u. Umgebung

80 Jahre.

=o= Vor einigen Tagen feierte der Friseurmeister Emanuel Kolodziej, wohnhaft ul. Sobieskiego in Siemianowitz, seinen 80. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. Nachträglich unseren herzlichsten Glückwunsch.

Registrierung des Jahrganges 1911.

Auf Grund des Artikels 24 der Militärdienstpflicht-Verordnung findet ab 16. d. Mts. in Siemianowitz die Registrierung obigen Jahrganges statt. Meldungen mit entsprechenden Ausweisen, wie Geburtsurkunde, Impfschein oder Lehrbuch haben im Zimmer 6 der Gemeinde zu erfolgen. Es werden der Reihenfolge nach registriert. Buchstabe A—B am 16., C—D am 17., E—F am 18., G am 19., H—J am 20., K. am 21., L—M am 23., N—O am 24., P—R am 25., S am 26., T—U am 27., W—Z am 28. Nachträge am 30. September. Nichterscheinen wird mit Geldstrafe bis zu 500 Zloty oder mit Gefägnis bis zu 6 Wochen bestraft, sofern nicht beide Strafen zugleich verhängt werden. =s=

Betrifft Taubenbesitzer.

=s= Mit Rücksicht auf die Neusaat ordnet die Gemeinde Michalkowitz an, daß in der Zeit vom 10. Sept. bis 20. Oktober die Tauben unter Verschluß gehalten werden müssen. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Rückkehr aus der Ferienkolonie.

=o= Am Dienstag, den 10. September, kommen die am 13. August vom Roten Kreuz nach Rabka geschickten Kinder aus Siemianowitz, sowie solche, welche eine besondere Aufforderung erhalten haben, zurück. Die Angehörigen können dieselben um 6 Uhr abends auf dem Bahnhof in Kattowitz in Empfang nehmen.

Ausschreibung der Arbeiten für das neue Feuerwehrdepot.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz hat die Erdarbeiten, die Maurer-, die Eisenbeton- und die Zimmerarbeiten für den Neubau des Feuerwehrdepots in der ul. Pularskiego öffentlich ausgeschrieben. Die Angebotsunterlagen sind ab Sonnabend, den 7. September, während der Dienststunden gegen Erlegung einer Gebühr von 5 Zloty, im Zimmer 22 des hiesigen Gemeindeamtes, erhältlich, wo auch die Zeichnungen eingesehen werden können. Die verschlossenen Angebote mit Preisangabe und Unterschrift sind bis Dienstag, den 10. September d. Js., 10 Uhr vormittags, beim hiesigen Gemeindevorstand einzureichen. Die Oeffnung der Offerten erfolgt am 10. September, 10¼ Uhr vormittags, in Anwesenheit der Bieter.

Verdorbene Jugend.

=s= Immer häufiger mehren sich die Diebstähle, welche von Lehrlingen an ihren Meistern begangen werden. Anstatt den Meistern dafür dankbar zu sein, daß sie aus ihnen tüchtige Handwerker machen wollen, verderben solche unbesonnene junge Leute ihre Zukunft. So wurde dem Malermeister Saternus von der ul. Matejki 3 in Siemianowitz von einigen seiner Lehrlinge Werkzeuge gestohlen, wodurch dem Meister ein Schaden von 1500 Zloty entstand. Eine kleine Menge von Lack, Pinseln, Schablonen usw. konnten den betreffenden Lehrlingen abgenommen und dem Meister wieder zugestellt werden.

Kinonachrichten.

=s= In dem neuen Kino „Apollo" läuft auf vielseitigen Wunsch des geschätzten Publikums und mit Rücksicht darauf, daß Hunderte von Besuchern keinen Platz mehr bekommen konnten und daher umkehren mußten, der Film „Ramona" mit Solo-Gesangseinlagen nur noch heute (Montag). In demselben Kino geht von Dienstag bis Donnerstag der aktuellste Film der Gegenwart über die Leinwand: „Der Justizmord an Jakubowski". Die außergewöhnliche Sensation, die Tragödie des unschuldig zum Tode verurteilten Saisonarbeiters Jakubowski. Ein Drama in 10 Akten, dessen Hauptrollen von den bekannten Kinogrößen Hilda Marow, Gerdi Gerdt und Hans Mierendorf gespielt werden. Man beachte das heutige Inserat! „Ben Ali!"

Die hiesigen Kammerlichtspiele bringen ab Dienstag bis Donnerstag 2 Großfilme: 1. „Die Insel der Liebe" mit Claude France, in ihrer letzten und schönsten Rolle sowie Peter Batscheff, dem jungen russischen Filmkünstler, ein Ideal männlicher Schönheit, daher der neue „Valentino" genannt und Mistinguett, der Frau mit den schönsten Beinen der Welt. 2. Der große Kriminalfilm „Die dreizehnte Stunde". Eine sensationelle Erzählung von geheimnisvollen grauenhaften Nächten. In den Hauptrollen Lionel Barrymore und der Wunderhund Rex. Siehe heutiges Inserat!

Sport vom Sonntag

Ruch Bismarckhütte schlägt Garbarnia Krakau 3:0 (0:0).

Endlich kommen die oberschlesischen Ligavereine zur Besinnung, daß sie siegen müssen, um in der Liga zu verbleiben. Dieses bewies gestern Ruch sowie der 1. F. C. Ruch zeigte am gestrigen Sonntag, daß wenn die Mannschaft will, dann kann sie auch etwas. Ein unbeugsamer Siegeswillen und eine Aufopferung beseelte die ganze Mannschaft. Das gestrige Spiel erinnerte an ein Ruch der Glanzzeit, er zeigte, daß er nicht nur spielen, sondern auch zu kämpfen versteht. So war auch dieses Spiel ein typischer Punktekampf. Die erste Halbzeit war ausgeglichen mit einem rasanten Tempo durchgeführt. Garbarnia nutzte einen von Bill geschossenen Elfmeter nicht aus, welcher aber von Kremer auch sehr gut gemeistert wurde. Nach der Halbzeit kam eine Überlegenheitsperiode der Garbarnia, doch verstand deren Sturm die Torgelegenheiten nicht auszunutzen. In den letzten Minuten gelang es Ruch durch sporadische Einzelgänge in kurzen Abständen drei Tore zu erzielen. Buchwald erzielte zwei und Sobotta ein Tor. Als Schiedsrichter fungierte Herr Klossek aus Lipine, da sich der Ligaschiedsrichter aus unbekannten Gründen nicht sehen ließ. Deshalb soll dieses Spiel, vom Leiter der Garbarnia aus, unter Protest ausgetragen worden sein./

Was eine Mannschaftskritik betrifft, so muß ohne weiteres zugegeben werden, daß die Garbarnia technisch und taktisch besser war. Doch spielte die Mannschaft mit so einem Phlegma, daß es aussah, als wenn es ihr um den Sieg nicht viel ging und nur diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß sie das Spiel verloren hat. Ruch machte dieses Plus durch ein aufopferndes Spiel wieder wett, was ihm auch den Sieg brachte.

Ligaspiele.

Czarni Lemberg — 1. F. C. Kattowitz 3:4 (1:2).

Endlich, nach langer Zeit, hat es der 1. F. C. fertiggebracht, wieder ein Spiel zu gewinnen. Hoffentlich kommen noch mehr Siege und der Abstieg kann behoben werden.

Polonia Warschau — Legja Warschau 2:2 (0:2).
Wisla Krakau — Pogon Lemberg 3:1 (1:0).

Warta Posen — Cracovia Krakau 2:0 (1:0).

Dieses Spiel war eins der besten, welches die Warta in dieser Saison geliefert hat und der Sieg ist verdient. Die Tore erzielten Rochowicz und Wojciechowski. Zuschauer waren an die 6000.

Freundschaftsspiele.

Pogon Kattowitz — 07 Laurahütte 7:1 (4:1)
Kolejowy Kattowitz — J. K. S. Kattowitz 5:2 (4:1)
Kolejowy 1. Jgd. — J. K. S. 1. Jgd. 2:2
Polizei Kattowitz — Ruch Res. Bismarckhütte 5:0
06 Myslowitz — Slonsk Schwientochlowitz 3:2 (1:1)
K. S. Domb — Kresy Königshütte 1:2 (1:0)
20 Bogutschütz — Orzel Josefsdorf 1:1
Orkan Dombrowka — Haller Schwientochlowitz 5:2
Wawel Neudorf — Naprzod komb. Lipine 1:1.

Nurmi in Warschau gesiegt und besiegt.

Einer Einladung nach Warschau Folge leistend, bestritt Nurmi daselbst zwei Läufe. Am Sonnabend wurde er auf der 3000 Meterstrecke von Petkiewicz-Polen geschlagen. Sonntag dagegen rehabilitierte er wieder seinen Ruf, indm er die 4 englischen Meilen (6437 Meter) gewann und Petkiewicz 50 Meter zurückließ. Diese Strecke legte er in der Zeit von 19:35 Min., welche 19,4 Sekunden schlechter wie sein Rekord ist, zurück. Doch muß man diese Zeit als eine sehr gute betrachten, da die Bahn sehr hart gewesen ist. Petkiewicz brauchte 19:41,4 Min., um diese Strecke zu bewältigen. Durch den Sieg am Sonnabend und die gute Zeit am Sonntag, gilt Petkiewicz zu den besten Langstreckenläufern der Welt.

Diener von Charles k. o. geschlagen.

Der Kampf um den Europameistertitel im Schwergewicht zwischen Diener-Deutschland und Pierre Charles-Belgien, welcher von 40 000 Zuschauern in Berlin vorsichging, brachte Diener eine klägliche Niederlage. In den ersten drei Runden hielt sich Diener noch wie es ging. Von der 4. Runde ab, war nur ein Boxer im Ring und das war Charles. Nur seiner ungewöhnlichen Härte hat Diener es zu verdanken, daß er 10 Runden stand. In der elften Runde fiel Diener, ohne einen Schlag erhalten zu haben, hin und ließ sich auszählen.

Die Polizeilandesmeisterschaften.

Die 4. Landesmeisterschaften der Polizei wurden in diesem Jahre in Kattowitz ausgetragen und brachten der oberschlesischen Polizei sehr gute Erfolge in jeder Hinsicht. Wegen Raummangel können wir die in den einzelnen Konkurrenzen ausgetragenen Vor- und Zwischenkämpfe nicht bringen. Wir bringen nur die Endresultate der einzelnen Konkurrenzen:

Finale in der Leichtathletik.

100 Meter: 1. Wojcik (Lemberg) 11,8 Sek., 2. Mackowi... (Warschau), 3. Lokajski (Warschau), 4. Mitas (Kattowitz), ... Kossowski (Krakau); 200 Meter: 1. Mackowiak (Warschau) ... Sek., 2. Wojcik (Lemberg), 3. Mitas (Kattowitz); 110 Meter Hürden: 1. Kossowski (Krakau) 18,6 Sek., 2. Warwas (Kattowitz), 3. Puch (Lublin); Weitsprung: 1. Kossowski (Krakau) 6,... Meter, 2. Narog (Lemberg), 3. Lokajski (Warschau), 4. ...czewski (Schlesien); Stabhochsprung: 1. Mitas (Kattowitz) ... Meter, 2. Lokajski (Warschau), 3. Kwasek (Lodz); Diskuswerfen: 1. Jucha (Lemberg) 36,69 Meter, 2. Wojcik (Lemberg), 3. Ada...czyk (Kielce); 4×100 Meter-Stafette: 1. Schlesien 47,6 Sek., 2. Lemberg, 3. Krakau; Olympische Stafette: 1. Lemberg 3... Min., 2. Luck, 3. Schlesien.

Schwimmwettkämpfe.

100 Meter Freistil: 1. Jurkowski (Warschau) 1,27,2 Min., 2. Malawko (Wilna), 3. Tratt (Warschau); 200 Meter klassischer Stil: 1. Jurkowski (Warschau) 3.37,2 Min., 2. Lepczynski (Schlesien), 3. Lepczynski (Stanislau); 100 Meter Rücken: 1. Kuklinski (Wilna) 1,51 Min., 2. Tratt (Warschau), 3. Gunp (Schlesien); 400 Meter Freistil: 1. Jurkowski (Warschau) 7,17,4 Min., 2. Kuklinski (Wilna), 3. Malawko (Wilna); 1500 Meter Freistil: 1. Jurkowski (Warschau) 29,9,6 Min., 2. Kuklinski (Wilna), 3. Lepczynski (Schlesien); Sprünge vom Turm: 1. Brzosa (Schlesien) 102 Pkt., 2. Morawiec (Schlesien), 3. Skorup (Wilna); Trampolinsprunge: 1. Skorup (Wilna) 121 Pkt., 2. Morawiec (Schl.) 120 Pkt., 3. Brzosa (Schl.) 103 Pkt.; Tauchen: 1. Lepczynski (Stanislau) 25 Meter, 2. Gnys (Schlesien) 14,30 Meter, 3. Brzosa (Schlesien); 4×50 Meter-Stafette: 1. Wilna ... Min., 2. Schlesien 3,23 Min.

Polizei Kattowitz — Polizei Wien 7 : 7.

Der am Sonnabend ausgetragene internationale Boxabend zwischen der polnischen und österreichischen Polizei endete für unsere Polizisten sehr schmeichelhaft, da er unentschieden ausfiel. Bei den Wiener Polizisten sahen wir beste österreichische Klasse, welche auch Oesterreich im Länderkampf gegen Polen vertreten haben. Die Kämpfe selbst erweckten großes Interesse und die Ausstellungshalle war auch dicht mit Boxsportanhängern gefüllt. Nach dem Abspielen der Nationalhymnen und der Begrüßungsreden begannen die Kämpfe unter der Leitung von Ringrichter Snoppek und nahmen folgenden Verlauf:

Federgewicht: Senad (Wien) dominierte sofort vom Gongschlag über Stosch (Polen) und schickte ihn schon in der ersten Runde bis 8 zu Boden. In der zweiten Runde mußte sich Stosch nach öfteren Niederschlägen auszählen lassen.

Leichtgewicht: In dieser Klasse fiel Polen durch Gorny der Sieg zu. In drei Runden schlug Gorny seinen Gegner Kan... (Wien) haushoch nach Punkten.

Weltergewicht: Dieser Sieg Polens roch sehr nach Schiebung. Synotzek (P), welcher nur die 3. Runde gegen Schmidt... für sich hatte, wurde als Punktsieger erklärt. Dieses Fehlurteil löste unter den Zuschauern eine Entrüstung aus.

Weltergewicht: Das zweite Treffen in dieser Klasse brachte den Wienern den Ausgleich, indem Magyar (Wien) Wende (P) knapp nach Punkten schlug.

Mittelgewicht: Dieser Kampf war der Höhepunkt des Abends. Zechetmajer (Wien) zeigte, daß er wirklich ein großer Boxkünstler ist. Seine große Ruhe, ein vernichtender Schlag und die Technik, stempeln ihn zum Boxer großen Formats. So war es auch vorauszusehen, daß Kulessa (P) gegen ihn nichts zu bestellen hatte. Die erste Runde machte dann auch Kulessa die öfteren Bekanntschaft mit den Brettern. In der zweiten Runde kam das unvermeidliche Ende und zwar das k. o.

Halbschwergewicht: Seidel (P) machte einen undisponierten Eindruck und kämpfte gegen den schlechteren Rauter (Wien) weit unter seiner Form. Das gegebene Unentschieden war ein gerechtes Urteil.

Schwergewicht: Dieser Kampf war der Clou des Abends. Woczla (Polen) war dem Wiener Anderschütz überlegen, was wohl niemand erwartet hatte. Sein Sieg brachte auch das Endresultat von 7 : 7. Anderschütz wurde in der 3. Runde wegen verbotenen Schlägen disqualifiziert.

Die Kämpfe selbst hinterließen den besten Eindruck.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.





